

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 6: **Ausgabe zur Baumaschinenmesse, Basel, 13. bis 21. Februar 1971**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die einleitende Aussprache am runden Tisch haben sich in verdankenswerter Weise folgende Kollegen zur Verfügung gestellt: Bauing. *Aldo Cogliatti* (CC-Mitglied), El. Ing. Dr. *Alexander Goldstein* (CC-Mitglied), Masch.-Ing. *Karl F. Senn* (Präs. der Sektion Strukturkommission), Arch. *Mark Funk* (Präs. der Sektion Baden), Bauing. *Walter Kaufmann* (Präs. der Sektion Aargau).

Bei der anschliessenden allgemeinen Aussprache machen alle mit! Sie findet statt am Dienstag, 16. Februar 1971, 20.15 h, im grossen Elektrohörsaal Nr. 2.101, Laborgebäude 1. Stock der HTL Brugg-Windisch.

Wettbewerbe

Gussglas-Wettbewerb. Die Gussglashütten in der BRD, Düsseldorf, hat einen Wettbewerb für Studierende an Technischen Hochschulen, Kunst- und Werkkunstschulen, Akademien, Bau-technikerschulen in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und im deutschsprachigen Teil der Schweiz ausgeschrieben. Arbeitsgemeinschaften können ebenfalls teilnehmen. Es bestehen zwei *Aufgabenstellungen*: a) Weiterentwicklung der heute bekannten Anwendungsmöglichkeiten des Gussglases in konstruktiver, technischer, gestalterischer und funktionaler Hinsicht, b) Findung neuer Anwendungsmöglichkeiten für das Gussglas unter Berücksichtigung seiner technologischen Eigenschaften. Für jede Aufgabenstellung steht eine Preissumme von 12 500 DM (fünf Preise), und für Ankäufe in beiden Gruppen stehen 5000 DM zur Verfügung. Termine (verlängert): Rückfragen bis 15. März, Abgabe bis 15. April. Im *Preisgericht* wirken namhafte Architekten und Ingenieure in Deutschland mit. *Wettbewerbsunterlagen* kostenfrei bei Gussglas-Werbung, 4000 Düsseldorf, Couvenstrasse 4.

Oberstufen-Primarschulhaus mit Turnhalle in Rorschach. Der Gemeindegemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb unter den Architekten, die seit 1. Januar 1970 in Rorschach und Rorschacherberg niedergelassen oder die in Rorschach heimatberechtigt sind. *Fachpreisrichter*: Stadtbaumeister Paul Biegger, St. Gallen, Ernest Brantschen, St. Gallen, Roland Gross, Zürich, Plinio Haas, Arbon. Für Preise stehen 26 000 Fr., für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm*: zwölf Klassenzimmer mit zwölf Gruppenräumen, drei Handarbeits- und drei Handfertigkeitsräume, allgemeine Schulräume, Nebenräume, Betriebsräume, Pausenflächen, Turnhalle mit allen Nebenräumen und Einrichtungen. Zweite Turnhalle in der zweiten Etappe. Situation und Projektpläne 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Fragenbeantwortung bis 15. März, Abgabe der Entwürfe bis 28. Mai, der Modelle bis 11. Juni. *Wettbewerbsunterlagen* (ab 15. Februar) gegen Depot von 80 Fr. (Postcheckkonto 90-5250) beim Schulsekretariat Rorschach.

Stadtzentrum Leinfelden (Baden-Württemberg). Die Stadt Leinfelden veranstaltet einen Ideenwettbewerb für das Stadtzentrum mit öffentlichen Einrichtungen und Flächen für Einzelhandel, Büros und Wohnwagen. *Teilnehmen können* Architekten, die den deutschen Zulassungsbedingungen entsprechen und in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz seit mindestens sechs Monaten ihren Hauptwohnsitz und Hauptgeschäftssitz haben, sowie sinngemäss Architekten, die im schweizerischen Register der Architekten eingetragen und in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Baselland, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich niedergelassen sind. *Fachpreisrichter*: Hans Busso von Busse, München, Ernst Giesel, Zürich, Harald Ludmann, Köln, Paul Schütz, Karlsruhe, Thomas Sieverts, Berlin, Albert Speer, Frankfurt/Main, Georg Wittwer, Wulfen. Stellvertreter: Rudolf Christ, Basel, Wolfram Kaltenbacher, Stuttgart, Erdmann Kimmig, Stuttgart, Hans Kley, Rissegg, Peter Zlonickey, Essen. Für fünf Preise stehen 64 000 DM, für Ankäufe 16 000 DM zur Verfügung. *Termine*: Kolloquium 26. März in Leinfelden. Projektabgabe 1. Juli. *Unterlagen* gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr von 100 DM an die Stadtkasse Leinfelden (Bankkonto 88/50 000 Deutsche Bank AG, Leinfelden, Kennwort: «Stadtzentrum Leinfelden»).

Centre scolaire régional et sportif de St-Aubin FR (SBZ 1970, H. 30, S. 698). 19 Projekte wurden eingereicht. Der Entscheid lautet:

1. Preis (5000 Fr.) Jean Pythoud und Claude Schroeter, Fribourg
2. Preis (4500 Fr.) Jacques Dumas, Lausanne
3. Preis (4000 Fr.) Jean Borgognon, Domdidier
4. Preis (3500 Fr.) Uli Huber, St-Aubin
5. Preis (1600 Fr.) Paul Freiburghaus, Cousset
6. Preis (1400 Fr.) Michel Berger, Romont

Die obenstehende Preisverteilung wurde beschlossen, nachdem sich herausgestellt hatte, dass der Verfasser des ursprünglich in den ersten Rang gestellten und zur Ausführung empfohlenen Projektes nicht teilnahmeberechtigt war, ebensowenig wie der Verfasser des ursprünglich in den zweiten Rang gestellten Entwurfes. Das Preisgericht hat darauf verzichtet, dem Bauherrn einen Antrag für die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu stellen. Die Ausstellung ist geschlossen.

Betagtenheim in Zollikofen (SBZ 1970, H. 26, S. 603). Das Preisgericht hat unter 33 Projekten (es wurden 56 Unterlagen bezogen) wie folgt entschieden:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Walter Schindler, Bern und Zürich, und Hans Habegger, Bern; Mitarbeiter Alex Eggimann
 2. Preis (5500 Fr.) Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter Chr. Wälchli
 3. Preis (4500 Fr.) Walter Brugger, Bern
 4. Preis (4000 Fr.) Werner Kissling und Rolf Kiener, Bern
 5. Preis (3200 Fr.) Hans-Chr. Müller, Christian Jost, Bern; Mitarbeiter Hans Kaufmann
 6. Preis (2600 Fr.) Felix Wyler, Bern; Mitarbeiter Peter Scholer
 7. Preis (2200 Fr.) Walter Jaberg und Urs Jaberg, Bern
- Ankauf (1500 Fr.) Knöpfel und Gugger, Bern; Mitarbeiter C. Ravandoni
- Ankauf (1500 Fr.) Max R. Müller, Bremgarten-Bern; Mitarbeiter Walter Kipfer

Die Projekte sind nur noch bis 13. Februar ausgestellt in der Aula Sekundarschulhaus Zollikofen, täglich 10 bis 12 und 15 bis 19 h.

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung), Projekt Nr. 33; Verfasser: **Walter Schindler**, Bern/Zürich, und **Hans Habegger**, Bern; Mitarbeiter **Alex Eggimann**.

Wohlabgewogener, gestaffelter Gebäudekomplex mit zusammenhängender Grünfläche im Sichtbereich aller Bewohner. Wohnheim mit acht Geschossen zu je acht Einheiten, die mit Bezug auf Besonnung und Aussicht gut orientiert sind.

